

US-Botschaft in Kiew schließt vor dem eskalierenden Ukraine-Konflikt

Die vorübergehende Schließung der US-Botschaft in Kiew wegen drohender Luftangriffe spiegelt die eskalierende Situation im Ukraine-Konflikt wider. Welche Folgen hat dies für die Sicherheit der Stadt?



Kyjiw, Ukraine – In einer spezifischen und hochkarätigen Warnung hat die US-Botschaft in Kyjiw, die seit der Umsiedlung während der Anfangsmonate der russischen Invasion 2022 geöffnet bleibt, am Mittwoch eine eintägige Schließung angekündigt. Grund dafür sind **„konkrete Informationen über einen potenziell signifikanten Luftangriff“**. Die Stadt Kyjiw leidet nahezu jede Nacht unter Luftangriffen, jedoch deutet der Schritt der USA auf eine Furcht hin, selbst Ziel eines Angriffs zu werden.

Reaktionen der internationalen Gemeinschaft

Die griechische, italienische und spanische Botschaft folgten diesem Beispiel, was das ukrainische Außenministerium dazu veranlasste, seine Verbündeten zu bitten, am 1001. Tag des Krieges, wie an den vorhergehenden Tausend Tagen, besonnen zu handeln und ihre Ängste nicht überhand nehmen zu lassen. Ukrainische Verteidigungsbeamte schmähten sogar eine Falschmeldung, die weit auf Telegram verbreitet wurde und einen massiven russischen Luftangriff propagierte, als plumpes russisches Desinformationswerk.

Psychologische Kriegsführung der Russen

Ein hochrangiger Berater von Präsident Wolodymyr Selenskyj, Mychajlo Podoljak, äußerte gegenüber CNN, dass die offensichtliche Angst nach Jahren des Krieges auf Russlands Bestreben zurückzuführen sei, „Elemente psychologischer Einflussnahme“ zu nutzen. „[Moskau] hat ein Instrument, das ist die Angst. Das ist schon immer ein klassisches Element der russischen Politik gewesen. Es geht um Erpressung und den Versuch, Panik zu erzeugen. Ich würde mir wünschen, dass unsere Partner vorsichtiger mit Informationen aus Russland umgehen“, sagte er.

Das tägliche Leben in Kyjiw

Die Bewohner Kyjiws haben Schwierigkeiten, die spezifische Natur der US-Warnungen mit der alltäglichen Bedrohung in Einklang zu bringen, der sie täglich ausgesetzt sind. Allein am Mittwochmorgen gab es einen 45-minütigen Luftalarm, gefolgt von einem weiteren, der zweieinhalb Stunden andauerte. Auf dem zentralen Maidan-Platz, wo ein Meer von Flaggen an gefallene Soldaten erinnert, pflanzte Anya eine Flagge zu Ehren ihres Vaters. Sie ist Luftangriffe aus ihrer Heimat Krivyyh Rih gewöhnt, aber der Mittwoch war anders.

„Um ehrlich zu sein, sind wir bei jedem Luftalarm heute in den Keller gegangen“, sagte sie. „Es war wirklich beängstigend.“ Jede Fahne auf dem Platz erzählt von den Traumata und dem Tumult des Krieges. Ihr Vater starb Ende Oktober nach fünf Monaten im Koma aufgrund von Verletzungen an der Front. „Ich wünsche mir sehr Frieden, aber ich möchte, dass alles so ist, wie es einmal war – ohne Russland. Ich will einfach, dass das alles ein Ende hat.“

Geopolitische Risiken und die Reaktion der USA

Bedrohungen und Friedensgespräche sind in der Ukraine zutiefst persönlich, während die geopolitischen Risiken ebenfalls zunehmen. Die US-Botschaft fühlte sich gezwungen zu klären, dass ihre Schließung nicht mit den nuancierten Veränderungen in der russischen Nukleardoktrin zusammenhängt, die am Dienstag lautstark vom Kreml detailliert wurden. Sie bestand darauf, dass die Schließung aus der Furcht vor einem Drohnen- oder Raketenangriff resultiert.

Beide Aussagen verdeutlichen jedoch, wie weit dieser Krieg eskaliert: Eine US-diplomatische Mission, die eine direkte Bedrohung durch Russland fürchtet, dann jedoch präzisiert, dass dies zumindest nicht nuklear sei. Es wäre ein schwerwiegender und vielleicht törichter Schritt des Kremls, jetzt amerikanische Regierungsvermögen in der Ukraine direkt anzugreifen. Dies würde eine schwere amerikanische Reaktion nach sich ziehen, die einen größeren Krieg zwischen der NATO und Russland auslösen könnte.

Die Propaganda des Kremls

Es ist wichtig zu beachten, dass ein Großteil der inneren Narrative Russlands behauptet, Moskau befinde sich bereits in einem größeren Krieg gegen die USA und die NATO. Dies ist eine ungenaue Darstellung des Proxikriegs, in dem die NATO die

Ukraine zur Verteidigung bewaffnet. Aber es ist eine Geschichte, die der Kreml den Russen erzählt, um ihre erschreckende Leistung über tausend Tage zu entschuldigen – einen Krieg zu führen, der nur einige Wochen dauern sollte.

Obwohl Russland der Aggressor ist, ist es strategisch schwierig zu erkennen, wie Moskau es weiterhin aushalten kann, während der offene westliche Eskalation gegen sein Territorium nicht entgegenzuwirken. Sie stellen langsam fest, dass all die roten Linien, die der Kreml scheinbar zieht, in der Hitze verschwinden.

Eine angespannte Zukunft

Kyjiw wird voraussichtlich angespannt bleiben. Moskau könnte einem zivilen Ziel Schaden zufügen, an dem Westler bekanntlich versammelt sind – einem großen Hotel oder einem Stadtviertel in der Hauptstadt. Putin wird seine langsamen Erfolge an der Front und den bevorstehenden Wechsel im Weißen Haus nicht als Wendepunkt gegen sich werten. Vielmehr könnte er die nächsten zwei Monate als Test seiner Geduld und Entschlossenheit ansehen, mit klaren Belohnungen in Aussicht.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at